

Marktkommentar November 2018

Abwartender Trend an den Börsenmärkten im November

Ein abwartender Trend prägte die Stimmung an den internationalen Aktienmärkten im November im Vorfeld des G20-Gipfels in Buenos Aires, auf dem die beiden Präsidenten Trump und Xi den aktuellen Handelskonflikt zwischen den USA und China ansprachen. Im Vorfeld des Gesprächs waren Signale einer möglichen Verhandlungslösung verlautet, woraufhin sich das Vertrauen der Finanzmärkte in einen möglichen Waffenstillstand zwischen den beiden Staaten erhöhte. Der Brexit-Vertrag zwischen der EU und Großbritannien sowie der Haushaltsstreit zwischen Italien und der EU beeinflussten die Märkte geringfügig in günstige Richtung. Positiv wirkte sich auf die Aktienmärkte insbesondere aus, dass der Chef der US-Bundesbank (Fed), Jerome Powell, gegen Monatsende neue Signale dahingehend verlauten ließ, dass der Leitzins in den USA bald ein neutrales Niveau erreicht haben dürfte, so dass 2019 möglicherweise weniger Zinserhöhungen anstehen als bisher erwartet. Im November legte der globale Aktienindex in DKK gemessen 1,6 Prozent, bisher in diesem Jahr 3,6 Prozent zu. Die Erträge entwickelten sich recht einheitlich an den Märkten. Am besten behaupteten sich die Aktien in den Schwellenländern (EM) mit Zuwächsen um 4,2 Prozent und machten damit einiges an dem im Jahresverlauf verlorenen Boden wett. Die Schwellenländer werden hochgradig von einer Lösung des Handelskonflikts profitieren, da viele Schwellenländer sowohl China als auch die USA mit Rohstoffen versorgen.

Rückläufige Renditen

Die internationalen Renditen sind im November gesunken, am meisten in den USA, wo die Rendite der Staatsanleihen mit zehnjähriger Laufzeit abermals bei 3

Prozent liegt, nachdem sie im Oktober kurzzeitig 3,25 Prozent erreicht hatte. Grund dafür sind insbesondere die etwas milderen geldpolitischen Töne seitens Powell, jedoch auch erste Anzeichen einer allmählichen Verlangsamung des Wachstums in den USA. So etwa hat sich der Immobilienmarkt in der jüngsten Periode schwach entwickelt, und auch die Inflation stieg weniger stark an als erwartet.

In Europa ist die Teuerungsrate nach wie vor niedrig und bleibt weit hinter der Zielvorgabe der EZB zurück. Die überraschend eher schwach ausgefallenen jüngsten Wirtschaftsdaten tragen mit dazu bei, die Zinsen in Europa niedrig zu halten. Damit haben höhere Leitzinsen in Europa scheinbar lange Aussichten.

Die Furcht vor einer rückläufigen Weltkonjunktur und möglicher enttäuschender Ergebnisse des G20-Gipfels haben die Renditen der Schwellenländer- und insbesondere der Unternehmensanleihen im November steigen lassen.

Marktausblick

Die Ergebnisse des G20-Gipfels werden sich maßgeblich auf die Entwicklung der Finanzmärkte im verbleibenden Jahresverlauf und im kommenden Jahr auswirken. Die in den nächsten 90 Tagen geltende Waffenruhe ebnet einer Verhandlungslösung zwischen den beiden Ländern im Laufe von 2019 und somit einer Vermeidung neuer und höherer Zolltarife auf die Einfuhr chinesischer Waren in die USA den Weg. Unserer Einschätzung nach werden sich die Aktienmärkte in der kommenden Zeit mäßig positiv entwickeln.

Renditen



Quelle: Datastream

Aktien

DKK



Quelle:
Datastream